

Seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erläuterte Herr Metz, dass seine Fraktion der Vorlage nicht zustimme. Die verkehrsmäßigen Auswirkungen des vorgesehenen Kreisels in Verbindung mit dem Parkplatz würden als problematisch angesehen. Zudem sei der vorgesehene Markt überdimensioniert. Seine Fraktion spreche sich nach vorgenommener Abwägung für einen Einkaufsmarkt im Zentrum von Niederpleis aus. Der jetzt vorgesehene Standort gefährde die Entwicklung des Ortszentrums in Niederpleis. Herr Nonnen ergänzte, dass zu dem die Gefahr des Entstehens eines weiteren Unterzentrums in Sankt Augustin bestehe. Vor dem Hintergrund einer seniorenrechtlichen Weiterentwicklung der Stadt sei der vorgesehene Standort ebenfalls nicht geeignet. Er bezweifelte, dass eine Verbesserung für den Fußgänger- und Radverkehr erreicht werde.

Entgegen dem Abstimmungsverhalten im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss werde die Fraktion AUFBRUCH! nach Mitteilung von Herrn Köhler ebenfalls die Zustimmung nicht erteilen. Dies resultiere aus den Erkenntnissen einer zwischenzeitlich durchgeführten Bürgerinformationsveranstaltung. Vor dem Hintergrund der Größe des vorgesehenen Einkaufsmarktes handele es sich nicht um einen Nahversorger sondern um einen Vollversorger. Auch der Ortsteil Birlinghoven könnte im Hinblick auf die dort fehlende Nahversorgung bei dem jetzt vorgesehenen Standort benachteiligt sein. Er sprach sich für eine Einbindung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein, um eine Realisierung im Bereich des sog. „Conzen-Hofes“ zu ermöglichen.

Frau Bilgmann erläuterte ihr Abstimmungsverhalten (Enthaltung) dahingehend, dass die Maßnahme seitens des Ortsdistriktes abgelehnt werde, da dieser den Standort als städtebaulich ungeeignet ansehe und die an dieser Stelle vorhandene Infrastruktur nur bedingt geeignet sei. Eine Ansiedlung im Bereich des „Conzen-Hofes“ werde als sinnvoll angesehen. Dem schloss sich Frau Sievers, die sich ebenfalls der Stimme enthalten werde, an. Sie befürchte zudem, dass der vorgenannte Bereich bei einer Realisierung des Einkaufsmarktes an der vorgesehenen Stelle über Jahre brach liegen werde.

Der Bürgermeister teilte mit, dass der Bereich des „Conzen-Hofes“ von allen als der beste Standort angesehen werde, jedoch trotz intensiver Bemühungen als alternativer Standort nicht zur Verfügung stehe. Eine Einbindung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sei nicht möglich. Für den Bereich Birlinghoven habe die Verwaltung trotz intensiver Bemühungen seit mehreren Jahren keinen Investor finden können; auch für die Zukunft sei dies nicht erkennbar. Negative Auswirkungen durch den vorgesehenen Standort seien somit nicht zu erwarten.

Da eine Realisierung in diesem Bereich ausscheide habe sich die SPD-Fraktion nach Mitteilung von Frau Borowski mehrheitlich dazu entschlossen, dem jetzt vorgeschlagenen Standort zuzustimmen. Anderenfalls könne auf absehbare Zeit keine Nahversorgung in Niederpleis wieder hergestellt werden.

Auch seitens der CDU-Fraktion werde als bester Standort der Bereich „Conzen-Hof“ angesehen. Herr Puffe führte aus, wenn dort eine Errichtung des Einkaufsmarktes nicht möglich sei, müsse eine Alternative an anderer Stelle gefunden werden und schloss sich den Ausführungen von Frau Borowski an. Vor dem Hintergrund bestehender Mobilität von Senioren sowie der tatsächlichen Entfernung vom Ortskern widersprach er dem Einwand einer gegenläufigen seniorenrechtlichen Weiterentwicklung.

Für die FDP-Fraktion befürwortete Herr Züll ebenfalls den jetzt vorgeschlagenen Standort. Es müsse akzeptiert werden, dass der bestmögliche Standort ausscheide. Zu dem müssten auch der Flächenbedarf eines modernen Einkaufsmarktes sowie Änderungen im Einkaufsverhalten und Mobilität berücksichtigt werden.

Frau Bergmann-Gries merkte an, dass die vorgesehene Einzelhandelskette darüber hinaus an der Realisierung eines kleineren Marktes im Ortszentrum nicht interessiert sei. Auf ihre Nachfrage erläuterte Herr Gleß, dass im Zuge der vorgesehenen Errichtung des Einkaufsmarktes mit Realisierung eines Kreisverkehrs das gesamte Straßenbild in diesem Bereich ein neues Gesicht erhalte. Dies führe zu einer Neuordnung und Optimierung des Verkehrs. Konkrete Verhandlungen mit betroffenen Grundstückseigentümern könnten erst geführt werden, wenn die vorgesehene Planung tatsächlich zum tragen kommt. Zur Zeitschiene erläuterte Herr Gleß, dass im Jahre 2010 das Bebauungsplanverfahren zum Abschluss gebracht werden könne. Das gesamte Bebauungsplanverfahren diene zur Klärung noch offenstehender Fragen. Bei Zustandekommen des Bebauungsplanes rechne er mit dem entsprechenden Bauantrag und Baugenehmigung in der ersten Jahreshälfte 2011.

Frau Feld-Wielpütz erklärte, es sei Auftrag der Politik an die Verwaltung gewesen, einen Vorschlag zu erarbeiten. Dieser könne in dem jetzt folgenden Bauleitplanverfahren ausführlich diskutiert werden.

Anschließend fasste der Rat folgende Beschlüsse.